

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)
Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB)
Gruppo svizzero per le regioni di montagna (SAB)
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna (SAB)

CH-3001 Bern · Seilerstrasse 4 · Postfach 7836 · Tel. 031 382 10 10 · Fax 031 382 10 16
Internet: <http://www.sab.ch> E-mail: info@sab.ch Postkonto: 50 - 6480-3



Bern, 13. Januar 2015

SAB-Medienmitteilung Nr. 1105

SAB für zweite Röhre am Gotthard

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB spricht sich für den Bau einer zweiten Röhre am Gotthard aus. Durch den Bau einer zweiten Röhre wird die Verkehrssicherheit im Gotthardstrassentunnel massiv erhöht. Zudem kann vermieden werden, dass das Tessin während der Bauphase über längere Zeit von der Schweiz abgeschnitten ist und ein erheblicher Umwegverkehr entsteht.

Die SAB unterstützt die Sanierung des Gotthardstrassentunnels durch den Bau einer zweiten Röhre. Beide Röhren sollen nach Abschluss der Sanierungsarbeiten mit je einer Spur betrieben werden.

Massive Erhöhung der Verkehrssicherheit

Der heutige Gotthardstrassentunnel stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar und entspricht schon lange nicht mehr internationalen Standards. Durch den Bau einer zweiten Röhre und richtungsgetreuten Betrieb der beiden Röhren kann die Sicherheit massiv verbessert werden. Zudem kann bei einem Unfall die jeweils andere Röhre betrieben werden. Damit muss dieser wichtige internationale Durchgangskorridor nicht mehr für längere Zeit gesperrt werden, wie es in der Vergangenheit bei Unfällen leider wiederholt vorgekommen ist.

Tessin nicht abkoppeln

Durch den Bau einer zweiten Röhre kann zudem vermieden werden, dass die bestehende Tunnelröhre während bis zu drei Jahren geschlossen werden muss. Dadurch wäre der Kanton Tessin faktisch von der Schweiz abgeschnitten. Auch für Ferienreisende ins Tessin und durchreisende Gäste würde die Schliessung eine erhebliche Beeinträchtigung bedeuten. Die Schliessung würde somit zum Nachteil des Tessin als Feriendestination und zum Nachteil des internationalen Images der Schweiz ausfallen.

Kein Umwegverkehr

Bei einer mehrjährigen Schliessung des Gotthardstrassentunnels würde ein massiver Umwegverkehr entstehen, der die Zubringer zu den anderen Alpenübergängen am San Bernardino, Grand St. Bernard und Simplon massiv belasten würde. Am San Bernardino wird mit einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen von fast 60%, am Grand St. Bernard von rund 20% und am Simplon von rund 15% gerechnet. Diese drei Pässe sind aber bereits heute an der Kapazitätsgrenze. Zudem würden auch die Agglomerationen an den Zubringerstrecken wie Zürich, Bern und Lausanne durch den Umwegverkehr belastet.

Internationale Abkommen werden eingehalten

Durch den Bau einer zweiten Röhre und den je einspurigen Betrieb dieser beiden Röhren wird die Transitzkapazität nicht erhöht. Die internationalen Abkommen werden somit eingehalten. An diese internationalen Abkommen wie beispielsweise die Alpenkonvention mit ihrem Durchführungsprotokoll zum Verkehr sind auch die EU und deren Mitgliedstaaten gebunden. Die Befürchtung, dass die EU die Schweiz zur Öffnung aller vier Fahrspuren zwingen könnte, ist somit aus der Luft gegriffen und nicht stichhaltig.

Ja zum Bau der zweiten Röhre

Mit dem heute eingereichten Referendum gefährdet der Verein Alpeninitiative fahrlässig die Sicherheit von Menschen und schadet dem nationalen Zusammenhalt. Die SAB bekämpft deshalb dieses Referendum und engagiert sich in der Kampagne für den Bau einer zweiten Röhre.

Weitere Informationen

Thomas Egger, Direktor SAB, Tel. 031 382 10 10